

## **Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“**

Lehrerschaft und Schulbehörden kämpfen gemeinsam gegen gefährliche Sparmassnahmen in der Volksschule

**Die im Kanton Zürich im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 beschlossenen Sparmassnahmen betreffend das Bildungswesen in massiver Form. Eine Massnahme, die gemeinsam von Lehrerorganisationen und Schulbehörden bekämpft wird, ist die Anhebung der durchschnittlichen Klassengrössen um 1,5 Schülerinnen und Schüler. Es wurde eine Initiative gegen diese Massnahme lanciert.**

Die Initiative „Gegen die Erhöhung der Klassengrössen“ richtet sich gegen diese Sparmassnahme. Sie will erreichen, dass die vor dem Sanierungsprogramm geltenden Durchschnittsgrössen der Klassen als Maximalgrössen festgelegt werden. Das Initiativkomitee wird präsiert von Daniel Jositsch, Präsident der Schulpflege Stäfa, und Karin Mäder-Zuberbühler, Kantonsrätin. Es besteht aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden (Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSL ZH), Verband Zürcher Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten (VZS), Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV), Verband des Personals öffentlicher Dienste (vpod Zürich Lehrberufe), Vereinigung der Präsidenten der Bezirksschulpflegen, Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (Sek ZH)).

Die Lehrpersonalverbände und die Verbände der Schulbehörden haben die Initiative lanciert, weil sie überzeugt sind, dass eine Erhöhung der Klassengrössen zu einer Verschlechterung der Schulqualität in der Volksschule führen wird. Es ist bewiesen, dass die Klassengrösse einen wesentlichen Teil der Rahmenbedingungen der Volksschule darstellt und somit *indirekt* die Leistung beeinflusst. In grösseren Klassen können moderne Unterrichtsmethoden weniger gut oder gar nicht umgesetzt werden, moderne Ansätze der Sonderpädagogik werden erschwert, disziplinarische Schwierigkeiten sind häufiger und die Belastung der Lehrpersonen wird wesentlich grösser. Unter all diesen Faktoren haben in erster Linie die Kinder zu leiden. Besonders stossend ist die Sparmassnahme, weil noch im Frühling 2003 der Kantonsrat die Steuern massiv gesenkt hat.

Die Initiative ist am 18. Mai 2004 lanciert worden und muss spätestens Mitte November eingereicht werden. Die Initiative ist auf der folgenden Seite abgedruckt. Sie kann direkt ausgeschnitten, unterschrieben und an das Initiativkomitee geschickt werden. Die Initiative kann auch kopiert werden. Natürlich sind wir froh, wenn möglichst viele Unterschriften gesammelt werden. Weitere Initiativbogen sind verfügbar über 'www.ja-zur-bildung.ch' resp. beim Komitee Pro Bildung, Daniel Jositsch, Schule Stäfa, Kirchbühlstr. 28, 8712 Stäfa, Mail: [klassengroessen@ja-zur-bildung.ch](mailto:klassengroessen@ja-zur-bildung.ch).

Daniel Jositsch

Mitglied der Vorstands des KV Zürich und Schulpräsident Stäfa.